

## Übersicht

<b>Rechtsgrundlage:</b>	Sonderrichtlinie LE-Projektförderungen
<b>Weitere relevante Rechtsgrundlagen:</b>	
<b>Maßnahme:</b>	Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie
<b>Art des Verfahrens:</b>	Aufrufverfahren
<b>Titel des Aufrufes:</b>	6. Call 2024 zur Einreichung von Projekten für die Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES 2023-2027) Urfahr West
<b>Themenbereich:</b>	
<b>Beschreibung zum Aufruf:</b>	<b>Die Region in Balance – weg von der EGO-Kultur hin zum ECO-Kreislauf</b>

Die LEADER-Region Urfahr West setzt auf die aktive Rolle der Bürger:innen, auf das verbindende Miteinander und das Bündeln von Kräften, um Projekte für die Region zu entwickeln. Vier Aktionsfelder mit zugehörigen Themenbereichen wurden in der lokalen Entwicklungsstrategie für Urfahr West verankert – das heißt, dass Projekte aus diesen Bereichen gefördert werden können. Haben Sie Interesse an einer Fördereinreichung, so führt der erste Weg ins Regionalentwicklungsbüro Urfahr West: office@regionuwe.at – [www.regionuwe.at](http://www.regionuwe.at)

Aktionsfeld 1: Steigerung der Wertschöpfung

- **Ökologischer Wirtschaftsstandort. Setzen von modernen Wirtschaftsimpulsen**
- **Bio, fair und regional – Produktinnovationen, Nahversorgung sichern und Kreisläufe stärken.**
- **Slow Tourismus Region – Profil schärfen, sanften Natur- und Kulturtourismus aufwerten. Nachhaltige Freizeitwirtschaft bündeln.**

Aktionsfeld 2: Festigung oder nachhaltige Weiterentwicklung der natürlichen Ressourcen und des kulturellen Erbes

- **Regionale Kultur bewahren und vermitteln sowie gleichzeitig zeitgemäße Kultur unterstützen und verbinden.**
- **Naturlandschaften schützen, ausbauen und zugänglich machen.**

Aktionsfeld 3: Stärkung der für das Gemeinwohl wichtigen Strukturen und Funktionen

- **Stolz, Wertschätzung & Identität bei den BewohnerInnen stärken. Teil einer Mitmachregion werden.**
- **Identitätsauftritt der Region stärken. Gemeinsam Werte tragen.**
- **Förderung der Jugendarbeit und der Einbindung von Jugendlichen. Selbstwert stärken, Selbstwirksamkeit erleben.**
- **Wertewandel und Bewusstsein stärken. Wissen und Kompetenzen fördern.**

Aktionsfeld 4: Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

- **Zukunftsfitter Wohnraum – Nachhaltige Baustandards etablieren, Wohnen an den Klimawandel anpassen.**
- **Klimawandelanpassung – Biodiversität schützen, Anpassungsmaßnahmen umsetzen, klimafit werden.**
- **Verkehrswende vorantreiben – alternative Fortbewegungsmöglichkeiten stärken, MIV senken.**
- **Die Energiewende vorantreiben – raus aus fossilen Energieträgern.**

**Dieser Aufruf trägt zu folgendem spezifischen Ziel gemäß Artikel 6 der Verordnung (EU) 2021/2115 bei bei "h) Förderung von Beschäftigung, Wachstum, der Gleichstellung der Geschlechter, einschließlich der Beteiligung von Frauen an der Landwirtschaft, sozialer Inklusion sowie der lokalen Entwicklung in ländlichen Gebieten, einschließlich kreislauforientierter Bioökonomie und nachhaltiger Forstwirtschaft."**

**Gewählte Org.-Einheit:**

LAG Urfahr West (u.we)

**Allgemeiner Rahmen**

**Einreichfrist:**

24.Sep.2024 bis: 19.Dez.2024

**Festgelegte Budgethöhe:**

800.000,00 €

**Kontakt Daten ausschreibende Lokale Aktionsgruppe:**

LAG Urfahr West (u.we)  
OOE12  
Hostauerstraße 21, 4100 Ottensheim  
T: 07234 82405  
E: office@regionuwe.at

**Ansprechperson:**

Sigrid Gillmayr  
Hostauerstr. 21, 4100 Ottensheim  
T: 0723970153  
E: office@regionuwe.at

**Kontakt Daten Leaderverantwortliche Landesstelle:**

Amt der Oberösterreichischen Landesregierung/Abteilung Land- und Forstwirtschaft (AG 3)  
Gruppe Agrar- und Regionalförderung (AG 3)  
Bahnhofplatz 1, 4021 Linz  
T: 0732 7720 115 01  
E: lfw.Post@ooe.gv.at

**Ziele des Verfahrens****Ziele:**

- Aktionsfeld 1: Steigerung der Wertschöpfung: in Land- und Forstwirtschaft, Tourismus, Wirtschaft, Gewerbe, Kleine und mittlere Unternehmen, Einpersonenernehmen, Handwerk
- Aktionsfeld 2: Festigung oder nachhaltige Weiterentwicklung der natürlichen Ressourcen und des kulturellen Erbes: Natur- und Ökosysteme, Kultur, Bioökonomie: Land- und Forstwirtschaft, sonstige biogene Abfälle, Reststoffe und Nebenprodukte; Kreislaufwirtschaft
- Aktionsfeld 3: Stärkung der für das Gemeinwohl wichtigen Strukturen und Funktionen: Daseinsvorsorge wie z. B. Dienstleistungen, Nahversorgung; Regionales Lernen und Beteiligungskultur (wie beispielsweise Lokale Agenda 21 Prozesse); Soziale Innovation
- Aktionsfeld 4: Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel: Energie: Endenergieverbrauch, erneuerbare Energie; Treibhausgas-/CO<sub>2</sub> Einsparung; Nachhaltige Mobilität; Land- und Forstwirtschaft; Wohnen; Dienstleistungen

**Fördergegenstände****FG-Nummer:**

1

**Bezeichnung:**

LES-Umsetzung auf lokaler Ebene

**Langtext gemäß Rechtsgrundlage:**

LES-Umsetzung auf lokaler Ebene

**Nähere Beschreibung des Fördergegenstandes:****Beispiele:****FG-Nummer:**

2

**Bezeichnung:** Nationale Kooperationsprojekte

**Langtext gemäß Rechtsgrundlage:** Nationale Kooperationsprojekte

**Nähere Beschreibung des Fördergegenstandes:**

**Beispiele:**

**FG-Nummer:** 3

**Bezeichnung:** Transnationale Kooperationsprojekte

**Langtext gemäß Rechtsgrundlage:** Transnationale Kooperationsprojekte

**Nähere Beschreibung des Fördergegenstandes:**

**Beispiele:**

**Förderwerber**

**Förderwerber:** Gebietskörperschaften

- Gemeinde

- Land

Sonstige förderwerbende Personen

- im Firmenbuch eingetragene Personengesellschaften

- juristische Personen

- natürliche Personen

- Personenvereinigungen

**Zusätzliche Information:**

**Fördervoraussetzungen**

**Fördervoraussetzungen:** • 19.4.1 Das Projekt muss einen Beitrag zur Umsetzung der LES leisten.

- 19.4.2 Für die Genehmigung ist ein positiver Beschluss des Projektauswahlgremiums der LAG nötig.
- 19.4.4 Das Projekt muss innerhalb eines LEADER-Gebiets verwirklicht werden oder der LEADER Region zu Gute kommen.
- - Nutzen für die LEADER-Region - regionale Wirkung - mindestens eine Akteurin oder ein Akteur aus einer der Gemeinden der LEADER-Region ist aktiv am Projekt beteiligt und profitiert direkt (als Endbe günstigte) davon.
- 19.4.7 Transnationale Kooperationsprojekte – Top up Kultur 19.4.7.1 Ergänzend zu den Bestimmungen der Punkte 19.4.1 bis 19.4.6 gelten für transnationale Kooperationsprojekte aus dem Bereich Kultur zusätzlich folgende Voraussetzun gen, um ein Top Up zu erhalten: - Lokale Kulturakteurinnen und -akteure müssen aktiv eingebunden werden; - Die kulturelle Qualität des geplanten Arbeitsprogramms muss gewährleistet sein;
- - Das Projekt muss Maßnahmen zur Kulturvermittlung und kulturellen Teilhabe setzen. 19.4.7.2 Das transnationale Kooperationsprojekt muss im Bereich Kultur mindestens eines der folgenden spezifischen Kulturprogrammziele erfüllen: - Transformation von Berufsfeldern - Soziale Innovation und die Gestaltung von Partizipation - Hinterfragung von Stereotypen und Beiträge zu einem neuen Bild vom Land
- - Auseinandersetzung mit dem Kulturerbe, Kapazitätenaufbau und kreative Weitergabe von immateriellem Kulturerbe Die Bewertung von Projekten hinsichtlich der Erfüllung der ergänzenden Vorausset zungen gemäß Punkt 19.4.7.1 und Punkt 19.4.7.2 obliegt dem BMKÖS.
- Absatzfördernde Aktivitäten, die auf landwirtschaftliche Erzeugnisse und Lebensmittel abzielen, haben einen Fokus darauf zu richten, konkrete Maßnahmen zu setzen, die Anreize innerhalb der Projektlaufzeit dahingehend schaffen, dass eine Umstellung auf eine Produktion nach anerkannten Qualitätsregelungen - sofern vorhanden - begünstigt wird.
- Anerkannte Qualitätsregelungen sind Qualitätsregelungen gemäß den EU Verordnungen Nr. 1151/2012, 2018/848, 2019/787, 1308/2013 Teil II Titel II Abschnitt 2 sowie national anerkannte Qualitätsregelungen.

Es sind keine zusätzlichen Fördervoraussetzungen vorhanden.

## **Auflagen**

### **Auflagen:**

- § 14 GSP-AV Mitteilungspflichten
- § 16 GSP-AV Aufbewahrungspflichten
- § 17 GSP-AV Duldungs- und Mitwirkungspflichten (Evaluierungs- und Monitoringdaten)

- § 71 GSP-AV Einhaltung der Vorschriften für die Vergabe öffentlicher Aufträge
- § 72 GSP-AV Behalteverpflichtung (Dauerhaftigkeit von Investitionen)
- § 73 GSP-AV Versicherungspflicht
- § 74 GSP-AV Gendergerechte Sprache
- § 75 GSP-AV Sichtbarkeit öffentlicher Unterstützung (Publizität)
- § 76 GSP-AV Gesonderte Buchführung

Keine aufrufspezifischen Auflagen vorhanden.

### **Förderfähige Kosten**

#### **Kostenarten:**

- Sachkosten - Personalkosten - Investitionskosten – unter Einhaltung der Vorgaben des Art. 73 der VO (EU) 2021/2115 GSP-VO - Investitionskosten für historische Güter sowie gebrauchte Güter sofern sie im Handel oder beim Hersteller bezogen werden und von projektspezifischer Relevanz sind, ausgenommen technische Anlagen und Maschinen, sofern die Voraussetzungen gemäß § 63 Absatz 3 der GSP-AV eingehalten werden. Pauschalen auf Basis von Haushaltsplanentwürfen (Draft Budgets): Pauschalen auf Basis von Draft Budget (Haushaltsplanentwurf) gemäß Artikel 83 Abs. 2 der VO (EU) 2021/2115 für förderfähigen Kosten bis zu EUR 100.000 sind möglich. Die Bewilligende Stelle entscheidet auf Basis eines Kriteriensets, ob eine Anwendung dieser Vereinfachten Kostenoption (VKO) für ein Projekt geeignet ist.

#### **Nicht-förderfähige Kosten:**

- Unbare Eigenleistungen. - Die Anschaffung von Kraftfahrzeugen; Kosten für die Nutzung (Miete, Leasing) von nicht fossil betriebene Kraftfahrzeugen für die Pilotphase von lokalen und kleinregionalen Systemen des öffentlichen Verkehrs (MicroÖV) Lösungen sind jedoch förderfähig. - Kosten für Kernaufgaben von Kirchen und Glaubensgemeinschaften, wie zum Beispiel Glaubensverbreitung oder Seelsorge, sowie laufende Instandhaltung oder Renovierung von Sakralbauten (z. B. Kirchen).

#### **Zusätzliche Information:**

#### **Unter- und Obergrenze:**

19.5.3 Die Untergrenze der förderfähigen Kosten liegt bei EUR 5.000 förderfähigen Gesamtkosten. Die förderfähigen Kosten pro gesamtem Schirmprojekt dürfen EUR 200.000 nicht überschreiten. Bei den unter dem Schirm durchgeführten Unterprojekten handelt es sich um Projekte mit Kosten pro Unterprojekt von bis zu EUR 100.000 bei einer Mindestgrenze von EUR 5.000.

#### **Art und Ausmaß**

#### **Fördersätze**

## Fördersätze:

19.6.1 Der Zuschuss zu den förderfähigen Kosten beträgt bis zu 80 %. 19.6.2 Der Fördersatz für produktive Investitionen beträgt bis zu 65 % und für absatzfördernde Aktivitäten für landwirtschaftliche Erzeugnisse und Lebensmittel bis zu 70 %. 19.6.3 Die Festlegung der Fördersätze erfolgt in den jeweiligen LES und wird für alle förderwerbenden Personen transparent beschrieben und öffentlich zugänglich gemacht (z. B. Homepage). 19.6.4 Sind bei nationalen Kooperationsprojekten gemäß 19.2.1 unterschiedliche Fördersätze in den LES der jeweiligen Kooperationspartner-LAG festgelegt, so bestimmen die beteiligten LAG eine federführende LAG, die den einheitlich anzuwendenden Kostenanerkennungsstichtag auslöst. Als einheitlicher Fördersatz für das gesamte Kooperationsprojekt für alle teilnehmenden LAG wird dann der Fördersatz der LES der federführenden LAG angewendet. 19.6.5 Für Schirmprojekte gelten folgende zusätzlichen Festlegungen: - Schirmprojekte sind für die Umsetzung von Projekten zu spezifischen Themenfeldern, wie beispielsweise Smart Village, Lokale Agenda 21, Klima, möglich. - Die förderfähigen Kosten pro gesamtem Schirmprojekt dürfen EUR 200.000 nicht überschreiten. - Bei den unter dem Schirm durchgeführten Unterprojekten handelt es sich um Projekte mit Kosten pro Unterprojekt von bis zu EUR 100.000 bei einer Mindestgrenze von EUR 5.000. - Die Unterprojekte müssen dem Themenschwerpunkt des Schirms zuordenbar sein. Die Auswahl der Unterprojekte unter dem Schirm erfolgt nach den Vorgaben von Sonderrichtlinienpunkt 19.7.5 (1). - Ein Schirmprojekt kann maximal bis zum Ende der Programmperiode anerkannt werden. - Für Unterprojekte gelten die gleichen Voraussetzungen wie für Projekte außerhalb eines Schirmprojekts.

URFAHR WEST

LES Urfahr West

1. Direkt einkommensschaffende Maßnahmen (direkt wertschöpfende Maßnahmen)

für Studien, Konzepte wie auch die Umsetzung eines Projektes

(Investitions-, Sach- und Personalkosten)

Einhaltung der „de-minimis“-Regel lt. Richtlinie verpflichtend

2. Nicht direkt einkommensschaffende Maßnahmen (indirekt wertschöpfende Maßnahmen)

für Studien, Konzepte wie auch die Umsetzung eines Projektes

(Investitions-, Sach- und Personalkosten)

Deckelung – Richtwert der Förderhöhe: € 200.000 je Projekt

3. Regionales Lernen/Bildung (Konzeptionierung und Durchführung, Lernende Regionen und Lebenslanges Lernen), Anbahnung von Kooperationen sowie Projekten zu folgenden Querschnittszielen: Jugendliche, Gender/Frauen, Migrantinnen und Migranten, Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Klima und Umwelt, Demographie, regionale Kultur, Identität und Digitalisierung/Smart Village;

Förderung für Konzeption, Prozessbegleitung, Bewusstseinsbildung; nicht für investive Maßnahmen

Deckelung – Richtwert der Förderhöhe: € 200.000 je Projekt

4. Transnationale Kooperationsprojekte: (Konzeption, Prozessbegleitung, Bewusstseinsbildung und Umsetzung) gefördert werden Personal und Sachkosten.

Förderung für Konzeption, Prozessbegleitung, Bewusstseinsbildung;

Deckelung – Richtwert der Förderhöhe: € 200.000 je Projekt

5. Umsetzung der Maßnahmen für nationale Kooperationsprojekte unterliegen den Fördersätzen siehe oben (1.-3.)

Förderung für Konzeption, Prozessbegleitung, Bewusstseinsbildung sowie für investive Maßnahmen

Deckelung – Richtwert der Förderhöhe: € 200.000 je Projekt

## **Zuschläge**

### **Zuschläge:**

19.6.6 Für die Umsetzung transnationaler Kooperationsprojekte im Bereich Kultur gemäß Sonderrichtlinienpunkt 19.4.7 wird ein nationales Top Up von 20 %-Punkten, jedoch maximal EUR 32.000 gewährt. Die Höchstfördersätze gemäß Punkt 19.6.2 sind zu beachten. 19.6.10 Abweichend von Sonderrichtlinienpunkt 1.8.1.1 erfolgt die nationale Kofinanzierung für CLLD Vorhaben im Rahmen des IBW/EFRE & JTF-Programms in Tirol überwiegend durch Landesmittel.

## **Zeitpunkt der Kostenanerkennung**

### **Zeitpunkt der Kostenanerkennung:**

Eine Kostenanerkennung für das jeweilige Projekt ist ab dem Datum des positiven Beschlusses des PAG (Projektauswahlgremiums) der LAG möglich, die Anerkennbarkeit von Planungs- und

Beratungskosten für investive Projekte bzw. Projektteile 6 Monate vor diesem Zeitpunkt bleibt davon unberührt.

## **Einhaltung beihilfenrechtlicher Voraussetzungen**

### **Einhaltung beihilfenrechtlicher Voraussetzungen:**

19.6.7 Die Förderung von beihilferelevanten Projekten oder Arbeitspaketen außerhalb des Agrarsektors erfolgt auf Basis einer nach der Rahmenregelung genehmigten staatlichen Beihilfe. 19.6.8 Zusätzlich sind die Vorgaben gemäß Punkt 1.7.5.5 zu beachten. 19.6.9 Liegen die Freistellungsvoraussetzungen gemäß der Verordnung (EU) 2022/2472 nicht vor, wird der Zuschuss als de-minimis-Beihilfe gemäß Verordnung (EU) 2023/2831 bzw. im Zusammenhang mit Dienstleistungen im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse gemäß Verordnung (EU) 2023/2832 gewährt.

### **Zusätzliche Information:**

#### **Berücksichtigung von Einnahmen**

### **Berücksichtigung von Einnahmen:**

§ 70 GSP-AV: Während der Umsetzung des Projekts und bei nicht wettbewerbsrelevanten Projekten im Zeitraum der Behalteverpflichtung erzielte Nettoeinnahmen führen nicht zu einer Kürzung der Förderung, solange die Summe aus Nettoeinnahmen und Förderung die Gesamtkosten des Projekts nicht übersteigt.

### **Zusätzliche Information:**

#### **Auswahlkriterien**

Die Auswahlkriterien finden Sie [hier](#)